

# Nostalgische Vehikel auf historischer Strecke

Das Rendezvous am kleinen Klausen liess gestern die alte Rennstrecke durch den unteren Reiat bei Opfertshofen wieder zum Leben erwachen. Oldtimer, Nostalgie-Radrennfahrer und antike Motorräder schlängelten sich durch die Landschaft.

Dominic Caviezel

OPFERTSHOFEN Der Duft von Benzin liegt in der Luft, und das Rattern und Heulen verschiedenster Motoren mischt sich mit hallendem Lautsprecherkommentar und Popmusik. Oldtimer und nostalgische Renn- und Motorräder säumen die Dorfstrassen in Opfertshofen, blitzen in der Sonne und warten darauf, ausgefahren zu werden. In meist freundlichem Tempo kurvten die alten Gefährte am Sonntag zum Rendezvous am kleinen Klausen durch die Landschaft und erinnerten an die grosse Reiator Rennzeit der 1920er- bis 1940er-Jahre. Wer genau hinschaut, kann unter den Gefährten aber auch eine Badewanne mit Rädern oder eine Gumm-Ente als Kühlerfigur entdecken. Hierbei handelt sich nicht um irgendeine Badewanne, sondern offiziell um die schnellste der Welt: Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 186,82 Kilometern pro Stunde hält sie mit ihrem Fahrer **Hannes Roth** den Guinness-Weltrekord. «Nach der Ausfahrt hat man es sich verdient, etwas zu relaxen und gut zu essen», meinen **Susanne Feuz** und **Alexander Bringolf**, welche sich heute in ihren Jaguars auf der gemächlichen Corso-Rundfahrt kennen gelernt haben. Diverse Festbeizen laden Fahrer und Gäste auf Wurst und Kuchen ein. Für die Kinder sind Spielplätze da. «Ich finde die Menge und die Vielfalt der Autos eindrücklich. Meine Kinder interessieren sich allerdings hauptsächlich für die Hüpfburg.», lacht **Mäx Bider**, während **Lola** und **Yann** unermüdlich hüpfen.



Die Freude an den historischen Fahrzeugen, die gestern am kleinen Klausen die Motoren heulen liessen, war bei Fahrern und Zuschauern gross, und das prächtige, wenn auch kühle Spätsommerwetter trug sehr zum Gelingen des Anlasses bei.

BILDER DOMINIC CAVIEZEL



Nur ein kurzes Aufheulen schafft der Motor: Walter Tanner repariert eine zerbrochene Anlasserwell.



Stella Bettini und Maud Hurter begrüßen Gäste im Zielbeizli und informieren über den Automobilclub.

«Ich finde die Menge und die Vielfalt der Autos eindrücklich. Meine Kinder interessieren sich allerdings hauptsächlich für die Hüpfburg.»

Mäx Bider  
Zaungast



Mäx Bider mit seine Kinder Leia und Yann, welche sich vor allem für die Automotive an der Hüpfburg interessieren.



Die Jaguars von Susanne Feuz und Alexander Bringolf folgen in der Oldtimer-Kolonnen aufeinander.



Heiri Bechtel (links) und Marco Blumer haben mit ihren Motorrädern zwei Runden gedreht.



Hannes Roth mit der schnellsten Badewanne der Welt beim Powerslide in einer scharfen Linkskurve.

Nachgefragt

# «Die Rennen waren einmal Kulturanlässe im unteren Reiat»



**Kurt Bühler**  
OK-Mitglied, Rendez-vous am Kleinen Klausen

*Wie ist es dazu gekommen, dass heute die alte Rennstrecke um Opfertshofen wieder zum Leben erweckt wird?*

**Kurt Bühler:** Von 1927 bis 1950 waren Rennen Kulturanlässe im unteren Reiat. Danach ist diese Kultur etwas eingeschlafen. Die älteren Einwohner erinnern sich aber immer noch daran und erzählen manchmal davon. 2018 hat

die Arbeitsgemeinschaft unterer Reiat für jedes Dorf der Region eine Infotafel entworfen und aufgestellt. Ich war für die Tafel in Opfertshofen zuständig. Während der Recherche bin ich dann wieder auf die Autorennen gestossen. Ich habe meinem ehemaligen Arbeitskollegen René Meier davon erzählt. Er besitzt selbst mehrere Oldtimer, ist ein unglaublicher Autofreak. Wir haben begonnen, uns umzuschauen, und haben ein siebenköpfiges OK mit René an der Spitze gegründet, um eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Velerorts haben wir positive Rückmel-

dungen erhalten. Eigentlich war der Anlass bereits für letztes Jahr geplant gewesen, doch wegen Corona musste er verschoben werden.

*Wie ist Ihre bisherige Bilanz?*

**Bühler:** Es ist jetzt Mittag und somit etwa Halbzeit. Bis jetzt ist es für mich ein absolut gelungener Anlass. Man sieht viel Freude, und der Wettergott spielt perfekt mit. Es gab heute Morgen wirklich kein böses Wort, keine Abmeldungen, und es sind alle pünktlich gekommen. Wir haben rund 150 Autos, 25 Motorräder, 80 Fahrräder

und 250 Helfende. Da ist das nicht selbstverständlich.

*Gab es für Sie ein persönliches Highlight?*

**Bühler:** Das Eindrücklichste für mich ist die Zufriedenheit der Besucher und Teilnehmer. Ein weiteres Highlight wird sicher die Trachtenkapelle Stetten sein, die den Anlass um 16 Uhr ausklingen lässt. Man merkt, dass die Leute in der aktuellen Situation stark das Bedürfnis haben, rauszugehen und etwas zu erleben. Ich bin überzeugt, dass die Bude voll sein wird.

*Haben Sie bereits Pläne für künftige Anlässe?*

**Bühler:** Wir möchten den heutigen Anlass bis 18 Uhr unfallfrei über die Bühne bringen. In den nächsten Tagen folgt dann der Rückbau. Danach werden uns treffen und Aufwand, Ertrag und auch die Rückmeldungen und Freizeitspenden der Bevölkerung anschauen. Wenn wir sehen, dass es wirklich ein Rennen sein könnte, könnte ich mir schon vorstellen, dass wir in ein paar Jahren wieder etwas Ähnliches machen.

*Interview: Dominic Caviezel*